

## **Die Errettung fordert kein Entgelt. Der Mensch entscheidet darüber, ob er sie als Christ erwirbt, behält oder verliert.**

© Ministerios-Uno 2011, Pastor Renán Acosta, Ecuador-Schweiz

Dieser Beitrag will nicht das letzte und endgültige Wort in dieser Sache sein. Der Leser möge hier auch selber weiterforschen und sich dabei von Gottes Heiliger Schrift und dem Heiligen Geist leiten lassen.

Der Leser wird gebeten, die zitierten Bibelstellen zu lesen.

<sup>10</sup> Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen! Denn gestürzt wurde der Verkläger unsrer Brüder, der sie vor unsrem Gott verklagte Tag und Nacht. <sup>11</sup> Und **sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut** und durch **das Wort ihres Zeugnisses** und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod! (Offenbarung 12: 10-11)

<sup>5</sup> Und der auf dem Throne sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind gewiss und wahrhaft! <sup>6</sup> Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst! <sup>7</sup> **Wer überwindet, wird solches ererben**, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. <sup>8</sup> Den Feiglingen aber und Ungläubigen und Greulichen und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern wird ihr Teil sein in dem See, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. (Offenbarung 21: 5-8)

Der Leser bedenke, dass es zur Errettung der Überwindung und des Zeugnisses bedarf.

<sup>13</sup> Wenn ich vom Gerechten sage: «Er soll sicherlich leben!» und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Unrecht, so soll aller seiner Gerechtigkeit nicht mehr gedacht werden; sondern um seiner Bosheit willen, die er getan hat, soll er sterben. <sup>14</sup> Und wenn ich zum Gottlosen sage: «Du sollst sterben!» und er wendet sich ab von seiner Sünde und tut, was recht und billig ist, <sup>15</sup> also dass der Gottlose das Pfand wiedergibt, den Raub zurückerstattet und in den Satzungen des Lebens wandelt, also dass er kein Unrecht tut, so soll er gewiss leben und nicht sterben. <sup>16</sup> Auch soll ihm aller seiner Sünden, die er getan hat, nimmermehr gedacht werden; er hat getan, was recht und billig ist, er soll gewiss leben! <sup>18</sup> Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit absteht und Unrecht tut, so muss er deshalb sterben; <sup>19</sup> wenn aber der Gottlose von seiner Gottlosigkeit absteht und tut, was recht und billig ist, so soll er um deswillen leben! (Hesekiel 33: 13-16,18-19)

Jean Calvin vertrat die Ansicht, dass die Errettung nicht mehr verloren werden kann, wenn sie einmal erworben ist. Im Unterschied dazu vertrat John Wesley die Ansicht, dass die Errettung verloren werden kann, wenn unser Lebenswandel nicht geheiligt ist, anders gesagt, nicht vollkommen ist.

Jesus spricht über diese Frage, indem er auf das Schicksal jener verweist, die zu Gottes Volk gehören, und führt als Beispiel das Gericht über die Heidenvölker an. (Matthäus 25: 31-46). Die Einen erlangen das ewige Leben, indem sie im vollen Glauben an Gott und im Mitgefühl für die leidenden Mitmenschen handeln. Die Andern gehen jedoch für immer verloren, da sie nur im leeren Glauben und ohne Mitgefühl für die Leidenden handeln. Weitere Bibelstellen weisen darauf hin, dass der Christ die Errettung

durch Gottes Gnade erlangt, sie jedoch wieder verliert, wenn er nicht treu und beständig auf Gottes Weg geht.

In der Bibel finden sich sowohl Aussagen, dass die Errettung verloren werden kann, wie auch Aussagen, dass sie für immer behalten wird.

Für ein richtiges Verständnis der Bibel dürfen aber nicht einzelne Textstellen isoliert für sich betrachtet werden. Vielmehr muss die Bibel in ihrem Gesamtzusammenhang betrachtet werden, denn die Gesamtheit der Bibel ist Gottes Wort. Eine aus dem Zusammenhang genommene Textstelle kann missverstanden werden. (Vgl. auch die spanische Redewendung *“un texto sin su contexto es un pretexto”*.)

#### **Als erstes sagt die Bibel bezüglich der Errettung aus:**

- Gott will, dass niemand verloren geht. (2 Petrus 3: 9)
- Gott sandte Jesus aus, nicht um zu richten sondern um zu erretten. (Johannes 3: 17)
- Gott schenkt das ewige Leben für Busse, Reue und Glauben (Lukas 5: 32; Johannes 3: 3; Römer 6: 23)

**Die Aussagen der Bibel sind klar: Gott wünscht die Errettung der Menschen. Diese Möglichkeit eröffnet sich ihnen durch Jesus Christus. Gott will das Beste für alle Menschen, nämlich ihre Errettung.**

**Als zweites sagt die Bibel aus, dass die Menschen von neuem geboren werden.** Folgende Bibelstellen belegen diese Aussage: 1 Petrus 1: 3-5; Johannes 10: 27-29; Römer 8: 38-39 und Epheser 1: 13.

**Als drittes warnt die Bibel die Menschen davor, die Errettung aufs Spiel zu setzen.** Die Errettung muss bewahrt und verteidigt werden durch Glauben und Wachsamkeit. Sie darf nicht gedankenlos und fahrlässig aufgegeben werden. (1 Thessalonicher 5: 8-10)

Dazu diene dieser Vergleich: In einem Testament wird verfügt, dass ein Erbberechtigter Auflagen erfüllen muss, um in den Besitz des Erbguts zu gelangen. Dasselbe gilt auch für den Christen: an seine Errettung sind Bedingungen geknüpft. Diese müssen erfüllt werden, damit er sie für immer besitzt.

In dieser Hinsicht ermahnt Hebräer 2: 1-3 zur Vorsicht gegenüber Abschweifung und Ungehorsam; sie führen zur Verlust der Errettung.

Zum Schluss sei gesagt:

- Auch ein Christ kann einmal sündigen. Dies liegt in der Natur des Menschen.
- Dies darf aber nur eine Ausnahme sein und nicht die Regel.
- Der Heilige Geist hilft dem Christen, die Sünde durch Busse und Reue zu überwinden und sie endgültig aus seinen Gedanken und seinem Leben zu verbannen. (Römer 7: 15-25)

**Mit einem Leben befreit von der Sünde und in treuem Glauben an Gott ist der Christ für immer errettet.**